

Das Künstlergespräch / *The Artist Talk*

Wir laden herzlich dazu ein, im Anschluß an die Performances am **Künstlergespräch** teilzunehmen. In kleinen Gruppen haben Sie die Möglichkeit den KünstlerInnen Fragen zu stellen oder die Fragen der KünstlerInnen zu beantworten. Wie bei einem Speed-dating sind es je Werk 5 Minuten, dann wird zum nächsten gewechselt.

Dabei kommt es nicht darauf an, daß Sie „vom Fach“ sind. Die Erfahrungen der vergangenen **Raw & Polished** Abende haben gezeigt, daß für die KünstlerInnen gerade auch die Feedbacks von „Laien“ besonders wertvolle Denkanstöße für eine weitere Bearbeitung der Stücke geben können. Lassen Sie sich und den KünstlerInnen diese Möglichkeit nicht entgehen!

*You are very welcome to participate in the **Artist Talk** after the performances. In small groups you have the opportunity to ask the artists questions or to answer the questions from the artists. Like a speed dating, there are 5 minutes available for each piece, then you move to the next one. You really do not have to be an „expert“, the experiences of the past **Raw & Polished** evenings have shown that for the artists, especially the feedback from „laymen“ can be particularly valuable food for thought for further processing of the pieces. Don't miss this opportunity for you and the artists!*

Anregungen für das Feedback/ *Ideas for the feedback* - nach/by Liz Lerman

1)	Positive Bestätigung z.B.: > das gefällt mir > das bleibt hängen > das hat mich bewegt	<i>Positiv feedback</i> example: > I liked... > I will remember... > I was touched by...
2)	Fragen der Zuschauer z.B.: > Was meint Ihr mit	<i>Questions from the spectator</i> example: > What do you mean by...
3)	Meinungen der Zuschauer - z.B. > das ist für mich unstimmig > das hat mir gefehlt oder: > das würde ich an eurer Stelle so machen	<i>Opinions of the spectator</i> example: > this was disagreeable... > I missed... or > In your place, I would do it this way:
4)	Fragen der Künstler an die Zuschauer	<i>Questions from the artists to the audience</i>
5)	Reflektion Welche Gedanken stößt das Stück bei dir an? Was bewegt das Stück bei dir?	<i>Reflection</i> <i>Which thoughts happen in you, seeing this piece? How does the piece move you?</i>

Unterstützt von:



Raw & POLISHED

OFFENE PRÄSENTATIONSPLATTFORM FÜR TANZ
OPEN PRESENTATION PLATFORM FOR DANCE

12. Oktober 2025 | 18 Uhr
Tanzzentrale, Fürth

Raw & Polished ist ein Abend, der Tanzschaffende einlädt sowohl **work in progress**, als auch **fertige** Werke oder Ausschnitte davon zu präsentieren. Dabei können choreographisch-gesetzte, ebenso wie improvisatorische Strukturen den Arbeiten zugrunde liegen. Die auftretenden KünstlerInnen erhalten ein Video von ihrem Auftritt.

Als Zuschauer sind alle tanzinteressierten Menschen willkommen.

Gezeigt werden mehrere Präsentationen von maximal 10 Minuten Länge.

Die maximale Gesamtspielzeit ist etwa 90 Minuten, unterteilt durch eine Pause.

Im Anschluß an die Showings besteht die Möglichkeit an einem **Künstlergespräch** teilzunehmen, daß dem Publikum und den Künstlern die Gelegenheit gibt, in kleinen Gruppen mit einem strukturierten Rahmen Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen!

Anmeldung von Präsentationen für die kommenden Termine bei den Veranstaltern.

Veranstalter: Henrik Kaalund & Anne Devries

Kontakt: rawandpolished@gmail.com

Nächste Termine: April & Oktober 2026

Weitere Infos: www.tanzzentrale.de und facebook.com/RawAndPolished

Das Projekt wird unterstützt von der Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V.



Confined

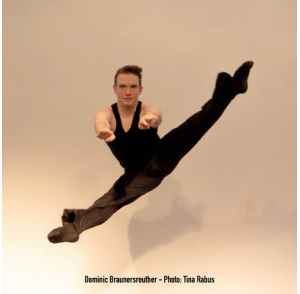
Ein Tanztheaterstück, das die Folgen von Beschränkungen untersucht. Eine physische Interpretation des sich eingeschränkt Fühlens oder Seins und des Begrenztseins. Die emotionale Reise im Umgang mit diesen Einschränkungen, die durch Entschlossenheit und Stärke voranschreitet, aber letztendlich zu einem Gefühl der Hilflosigkeit führt.

A dance theatre piece exploring the consequences of confinement. A physical interpretation of being or feeling restricted and confined.

The emotional journey of dealing with these limitations moving through determination and strength but ultimately landing at a feeling of helplessness.

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Tanz/dance:
Shauna McWilliams (IRL)

Info:
Instagram: @shauna.marie.91



Life of an idiot

Ein Mann ringt mit seiner eigenen Wahrnehmung – als Außenseiter, als Narr, als jemand, der in sozialen Situationen scheitert und von seinen früheren Fehlern verfolgt wird. Zwischen Selbstzweifel, Scham und der Suche nach Würde bewegt er sich durch eine fragmentierte Innenwelt. Ein körperlich-intensives Solo über das Gefühl, im eigenen Leben der Idiot zu sein – und den Versuch, trotzdem weiterzugehen.

A man struggles with his self-perception – as an outsider, a fool, someone who fails in social interactions and is haunted by past mistakes. Between self-doubt, shame, and the search for dignity, he moves through a fragmented inner world. A physically intense solo about the feeling of being the idiot in one's own life – and the attempt to keep going nonetheless.

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea - Tanz/dance:
Dominic Braunersreuther (GER)

Info:
Instagram: @movement_of_nero



Heart Constellation

...ist eine choreografische Adaption des Theaterstücks »Fitness« des belgischen Dramatikers Jacques de Decker. Es spiegelt den Herzschlag einer Frau auf einer zweifachen Suche wider, sowohl körperlich als auch geistig. An einem gewöhnlichen Ort, einem Fitnessstudio, nimmt sie an etwas Außergewöhnlichem teil: Sie erkundet den Platz der Frau in der Gesellschaft, indem sie ihren eigenen Körper erkundet. Auf der Bühne verleihen zwei Darstellerinnen den Worten Substanz, indem sie die innere Welt der weiblichen Figur metaphorisch

darstellen: ihre Zweifel, ihren Rausch, ihre Angst, ihre Hoffnungen, ihren Fall und ihren Aufstieg. Nach und nach vermischen sich die einzeln erkundeten Körperteile und fügen sich zu einer Konstellation zusammen, die Körper, Geist und Herz einer Frau in Einklang bringt. Eine poetische, humanisierte Darstellung der Beziehung einer Frau zu ihrem Körper und zur mechanistischen, sexualisierenden Haltung der Gesellschaft.

...is a choreographic adaptation of the play »Fitness«, written by Belgian playwright Jacques de Decker. The reflects the heartbeat of a woman on a twofold quest, both physical and spiritual. While in an ordinary place, a gym, she takes part in something extraordinary: exploring the place of women in society by exploring her own body. On stage, two performers give substance to the words by metaphorising the inner world of the female character, her doubts, her intoxication, her fear, her hopes, her fall and her rise. Little by little, the parts of the body explored separately mingle and come together to form a constellation that reconciles the body, mind and heart of a woman. A poetic, humanised account of a woman's relationship with her body, and with the mechanistic, sexualising stance of society.

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea - Leitung/project leader:
Julie Hahn (BEL)

Tanz/dance:
Julie Hahn (BEL) & Julien-Paul Remy (BEL)
for Baejjahn dance company asbl (based in Belgium)

Info:
Instagram: @baejjahn.dancecompany
www.facebook.com/BaejjahnDanceCompany/

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG



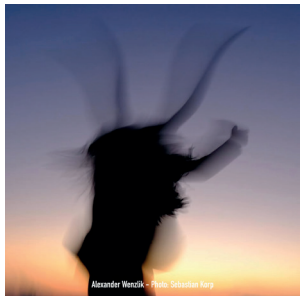
Häutung

Ich passe nicht zu mir. Fühle mich unwohl in meiner Haut. Mein Körper fühlt sich fremd an. Es ekelst mich. In meinem Kopf sind Gedanken, die dort nicht hinein gehören. Wie schlüpfe ich hier heraus?

Moulting - I don't belong in this body. Feel uncomfortable in my skin. My body is foreign to me. It disgusts me. My thoughts don't belong in my head. How can I escape?

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea - Tanz/dance:
Lea Stadelmann (GER)

Info:
Instagram & facebook: @kindofballet



Urban Dionysus

Urban Dionysus überträgt die mythologische Figur des Dionysos und seine tänzerischen Rituale aus der Natur der Antike in den heutigen urbanen Raum. Die zentrale These dabei lautet: Wir alle sind Dionysos. Welche Möglichkeiten haben wir aus den normativen und gesellschaftlichen Zwängen urbaner Lebensräume auszubrechen? Wie können wir der Sehnsucht nach Wildheit und Ausbrechen folgen, um uns mit den eigenen dionysischen Anteilen zu verbinden? Ist eine Epiphanie des Dionysos in der Gegenwart möglich?

Urban Dionysus transfers the mythological figure of Dionysus and his dance rituals from the natural world of antiquity to contemporary urban space. The central thesis is: We are all Dionysus. What possibilities do we have to break free from the normative and societal constraints of urban living spaces? How can we follow the longing for wildness and escape in order to connect with our own Dionysian qualities? Is an epiphany of Dionysus possible in the present?

Choreographie/choreography - Idee / Idea - Konzept/concept - Tanz/dance:
Alexander Wenzlik (GER)

Info:
www.asperformance.de/
www.facebook.com/asperformancebutoh
Instagram: @asperformance_butoh



Listen to your Eyes

In letzter Zeit bewegen sich viele Dinge lautlos und automatisch. Einfache Designs, leisere Autogeräusche, Stimmen beschränken sich zunehmend auf die virtuelle Welt. Die Realität, in der das Wesentliche sofort erfahrbar ist – ein übermäßiges Vertrauen in Minimalismus und Effizienz. Ein leichtes Verlangen nach Unbequemlichkeit, Übermaß und Unvollkommenheit. Kleine Momente körperlichen Verlusts erinnern mich daran, was wir allmählich verlieren. Diese Performance erforscht menschliche Wärme, Distanz & Körperkontakt, auch

wenn der Weg lang ist.

Lately, various things move silently and automatically. Simple designs, car sounds quieter, the voices are increasingly confined to the virtual world. The reality where the "essence" can be obtained instantly - an overreliance on minimalism and efficiency. A slight craving for inconvenient, excessive and imperfect. Small moments of physical loss remind me of what we gradually lose. This is a performance to explore human warmth, distance & physical contact, even if the path is long.

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea:
Ayuko Kiyota (JPN)

Tanz/dance:
Ayuko Kiyota (JPN), Marlen Nickel (GER)

Info:
Ayuko Kiyota: Instagram @k_y_t_y_k_/
Marlen Nickel: Instagram: @marlenickel

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG



I felt that

„I felt that“ ist eigentlich ein Duett mit einem unsichtbaren Partner. Ein Konzept, das einen zwingt, über den eigenen Körper und das eigene Selbst hinauszugehen. Ein Spiel zwischen äußeren Kräften, die auf den Körper einwirken, und der Manipulation des Raumes, die im Mittelpunkt von „I felt that“ stehen. Mit einem unsichtbaren Partner zu tanzen bedeutet, den anderen im Raum, im Herzen und in der Seele zu spüren. Es bedeutet, auf seine unsichtbare Berührung zu hören und auf äußere Impulse zu reagieren, die mit den

Augen nicht wahrnehmbar sind. Von einer unsichtbaren Präsenz stark, wenn nicht gar vollständig beeinflusst zu werden, erzeugt eine starke Spannung in Fokus und Timing, die unweigerlich zur Entstehung einer Beziehung zwischen dem lebenden Körper und dem Geist führt – eine zweideutige Geschichte, in der die Grenze zwischen dem, der das Sagen hat, und dem, der das Leid erleidet, dünn und verschwommen ist. Die Neugier, einander zu entdecken, wächst zu leidenschaftlichen und überwältigenden Gefühlen heran, die in der Obsession münden, derjenige zu sein, der das Sagen hat. „I felt that“ ist die Geschichte einer Frau und eines Geistes, die sich begegnen, tanzen und gegenseitig zerstören. Ein Machtspiel, das zu einem Kampf darum führt, der Einzige zu sein, der übrig bleibt. Ist der Geist letztlich innerhalb oder außerhalb des Körpers? Ist dieses Machtspiel in Beziehungen nicht die Widerspiegelung der inneren Konflikte und Machtspiele, die wir nur in uns selbst spielen?

“I felt that” is actually a duet with an invisible partner. A concept that forces one to go beyond the body and the self. A play between outside forces impacting the body but also the manipulation of the space which are the central point of “I felt that”. Dancing with an invisible partner is having the sensibility of trying to feel the other in the space, in the heart and in the soul. It is having to listen to its invisible touch and to react to outside impulses that can’t be seen with the eyes. To be highly if not completely influenced by an invisible presence creates a strong tension in focus and timing leading inevitably to the establishment of a relationship between the living body and the ghost, an ambiguous story in which the line between who is in charge and who undergoes is thin and blurred. The curiosity of discovering one another grows into passionate and overwhelming feelings resulting in an obsession of being the one in charge. “I felt that” is the story of a woman and a ghost meeting, dancing and destroying each other. A power game that leads to a fight to be the only one remaining. In the end, is the ghost inside or outside the body? Isn’t this power game that exists within relationships the reflection of the inner conflicts and power games we play within ourselves alone?

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea - Tanz/dance:

Romane Ruggiero (FRA)

Info:

Instagram: @perhapsromane | **www.facebook.com/rrruggiero/**



Projekt e!motion2025

Was bedeutet Freiheit - für mich - für dich? Wie fühlt sich Freiheit an? Welche Werte stehen der Freiheit »gegenüber« - oder vielleicht doch eher »zur Seite«? Wie lässt sich diese Suche oder mögliche Antworten körperlich ausdrücken? Mit diesen Fragestellungen hat sich das Projekt e!motion2025 in einer mehrmonatigen Research-Phase beschäftigt. Ein paar Einblicke in das gefundene Material gibt die »work in progress« Kurzperformance.

Das Projekt vereint unterschiedlichsten Menschen mit verschiedenen künstlerischen oder tänzerischen Hintergründen.

What does freedom mean – to me – to you? What does freedom feel like? What values are „opposite“ freedom – or perhaps more „on the side“ of it? How can this search or possible answers be expressed physically? The Project e!motion2025 explored these questions during a research phase lasting several months.

The „work in progress“ short performance provides some insights into the material discovered. The Project brings together a wide variety of people with different artistic or dance backgrounds.

Choreographie/choreography - Konzept/concept - Idee/idea - Leitung/project leader:
Anne Devries (GER)

Performance/performance:

Anne Devries, Agathe Grad, Andrea Kaiser, Daniela Grzyb, Dieter Blase, Ingrid Pickel, Kerstin Rummer, Michael Wolf, Mar Curtze, Miriam Lednicka, Susanna Fromm, Tom Denter

Info:

www.annedevries.de | Instagram: @anne.devries.dance | **facebook:** Anne Devries

Unterstützt von:

TANZ
ZENTRALE
DER REGION NÜRNBERG